

Erste Generalüberholung nach zwölf Jahren Dauerbetrieb

tioniert,
rie jetzt.

at bei strö-
n Wasser-
t für einen
n der Gra-
niederhal-
es funktio-
nennens-
Ingenieu-
n in allen
cht behal-
im Grund-
enen Gra-
ommt und
nd gar der
ert, die ge-
r einfach
jektmana-
t und eine

Baustelle betreuen muss, hat nichts mit dem damaligen Bau zu tun. Im Sommer 1999 wurde der erste Spatenstich für das Projekt gesetzt. Drei Jahre später war der Graben fertig, 2004 ging das ganze System in Betrieb. Dazu gehört, dass zweimal im Jahr der abgelagerte Eisenhydroxid-schlamm aus dem Graben ausgebaggert werden muss - pro Jahr 1000 bis 1500 Tonnen. Bevor der abtransportiert wird, lagert man ihn in einem Graben neben dem Graben zum Abtrocknen. Das spart Kosten. Doch jetzt nach zwölfjährigem Bestehen des Grabens steht eine Generalüberholung an. Denn beim Ausbaggern wurde unweigerlich auch das Grabenprofil in Mitleiden-schaft gezogen, die hölzernen Palisaden am Grabenrand sind hinüber und auch die beiden Holzbrücken brauchen mehr als nur einen neuen Anstrich. Drainagen in der Böschung sind vom Eisenschlamm zu-gesetzt und müssen auf Vordermann ge-bracht werden. Starkniederschläge haben zu Böschungsausbrüchen geführt.

Es gibt also reichlich zu tun. All das ge-schieht jetzt. Seit sechs Wochen ist die Fir-

ma Metzner vor Ort und baut. Zuerst er-folgte die reguläre Frühjahrsberäumung des Schlammes durch den WAL Senften-berg, jetzt wird der Graben wieder so profi-liert, wie es sein soll. Dabei kommen wie vor 15 Jahren Wasserbausteine und Holz-palisaden zum Einsatz. Eine Besonderheit im Baugeschehen ist, dass bislang die Pum-pen in Hoyerswerda je nach Grundwasser-stand für ein paar Tage abgeschaltet wur-den. Doch muss sich die Baufirma nun um eine eigene Wasserhaltung kümmern.

Eine Firma aus dem Emsland wird sich der beiden Holzbrücken annehmen. Eine davon befindet sich gleich bei Nardt, die andere, bedeutend größere, kurz vor dem Einlaufbauwerk. Kommende Woche soll die Brückeninstandsetzung beginnen. Das eine oder andere wird man an ihnen aus-tauschen und ersetzen müssen. Ein neuer Wetterschutz versteht sich von selbst. Welche zuerst dran ist oder ob beide Brücken gleichzeitig bearbeitet werden, wird sich in den nächsten Tagen entscheiden. In beiden Fällen wird es zumindest zu Teilsperren-ger der Brücken kommen.



Westlich des Stadtrands, nördlich der Heine-Straße tritt das abgepumpte Grundwasser zu Tage. Der Westrandgraben leitet es ab. Jetzt, nach zwölf Jahren, wird er unter anderem neu profiliert. Im Spätherbst soll alles fertig sein.